Zeitschrift: Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins

vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des

Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

Band: 30 (1922)

Heft: 17

Artikel: Eine bedenkliche Kur

Autor: Rusterholz, F.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-547592

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 30.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

sehr reich, ober, wie der Ausdruck lautet, "über Macht Millionäre" geworden. Die Sache wäre ja komisch, wenn sie eben nicht eine so furchtbare Tragödie in sich schließen würde. Wir haben ja auch sofort gesehen, welche Summen von Bargeld es braucht, um etwas kaufen zu können. Die Preise hier in Minsk sind aber auch bedeutend höhere als in Warschau und vielsach als bei uns in der Schweiz. Wir hielten uns nicht lange auf in Minsk, ich kann deshalb nur die Preise unserer Mahls

zeiten angeben: ein Glas Tee mit etwas Zucker 75,000 Rubel, mit einer Zitronensscheibe dabei 90,000 Rubel. Eine Flasche Bier, die wir zu unserem Erstaunen im alkosholfreien Rußland auf der Speisekarte angezeben sahen und auch bestellten 1,000,000 Rubel, ein Mittagessen mit Suppe, gehackter Kotelette und einigen Kartoffeln 1,500,000 Rubel usw. Man muß also wirklich Millionär sein, um auch die einsacheren Ausgaben bestreiten zu können.

Eine bedenkliche Kur.

Nach harter Jugend ein schwerer Beruf mußte Vater überanstrengen. Wollte er nicht rettungslos verfrühtem Lebensende zusteuern, so sollte der ärztliche Rat endlich und gründ= lich befolgt werden. Diese Ginsicht und Unterwerfung der Rastlosigkeit zur Ruhe brachte denn auch den verheißenen Lohn, der früher widerspenstige Magen wurde befriedigt. Freilich, etwas besondere Rücksicht und Behand= lung wünschte derselbe weiter gewährt, und sein Wunsch war Vater Befehl: Entweder Verzicht auf Früchte und Leckerei, oder Un= frieden mit dem Magen. So entstand daus ernder Waffenstillstand, der vollständigem, beglückendem Friedensbund gleichkam. Bis Vater 85 Jahre alt wurde und ihn der Versucher doch noch zwang, zuraunend: "Du kannst trot deinem hehren Allter noch gesunder werden, wenn du meine Kräuferseilmittel einnimmst." Ungerufen fam der "Retter" her= beigereift, weil er von Schwiegergroßpapa ge= hört, daß sein alter Freund (mal) von Magen= leiden geplagt war. Da er sich nun dazu be= rufen fühlte, mit seiner Kräuterkenntnis die förperlichen Leiden zu heben und diese auf Grund der selbst erfundenen Augendiagnose zu erkennen, so wollte er gleich kommen sehen — siegen! Vater ließ sich tief in die Augen blicken und — chronischen Magen= katarrh und Anfang der Wassersucht herauss lesen. Die Macht des zwingenden Blickes lähmte dem guten alten Mann jeden ge= sunden Widerspruch, machte ihn empfänglich für die angepriesenen Teerezepte und Husten= tabletten, sowie das selbstverfaßte Buch.

Täglich kochte sich nun Vater den Tee, den zu bereiten sein guter Hausgeist mißstrauisch sich weigerte, weil einst ein einziger Pfarrer Küenzli Teeschluck so unglückliche Folgen gezeitigt. Die schwarzen, scharfriechenden Tabletten probierte er, dringend gebeten, vorssichtigst, ließ sich aber an der Fortsetzung solchen Verfahrens sogleich genügen; diese lleberwindung war der Husten nicht wert!

Beforgniserregend alterte das liebe Be= sicht rasch. Müdigkeit, verschwiegenes Leiden, spiegelte es wider. "Der Tee wird zuerst etwas angreifen, nachher wird's gut ", tröstete er den bekümmerten Hausgeist. "Rein, gut fann das nicht werden, es zehrt beinen nie vollkommen genährten Magen bestimmt ab." Diese Erkenntnis bestätigte sich zusehends. Immer fraftloser fand der arme Körper im Aufstehen nur noch mühsehlige Anstrengung, bie schließlich mit schwerem Entschluß ganz unterblieb. Die endlich errungene Erlaubnis, den Arzt zu rufen, lieferte das schreckliche Todesurteil: Magenkrebs! Vom Buchstaben= laut blieb zwar der Patient verschont, doch die wachsenden Schmerzen brannten mit flam= mender Deutlichkeit das furchtbare Verständ= nis in Herz und Sinn: Berhungern!

Und das Hungergespenst krallte sich an das arme Opfer, das zeitlebens so manche Entbehrung und Ueberwindung bestanden, um der beruhigenden Gewißheit gerecht zu werden, sein Lebenslichtlein dürfe so sanst aushauchen wie dasjenige der Eltern und Geschwister. Erbarmungswürdig in der großen Not der Schmerzen, die der Mund bald nicht mehr

zu äußern vermochte, erfüllte Gott gnädig die flehenden Bitten zur Erlösung der gespeinigten Seele, ehe der Magen die letzte

dünnste Kinnsal vollständig abschloß. Und die Kräuterkur?

F. Rufterholz.



Schweizerischer Samariterbund.

Wir machen die Sektionen darauf aufmerksam, daß u. a. folgende Verlagsartikel bei uns bezogen werden können:

Emailschilder für Samariterposten per	Stück	Fr. 6. —
Blechdosen für Verbandpatronen "	,,	50
Rote Kreuze zum Aufnähen auf Schürzen "	,,	"10
Samariterbroschen und Mrawattennadeln . "	,,	,, 1.70
Dr. Esmarch, I. Hilfe, Lehrbuch für Sama-		
riterkurse, als Ersatz für das zurzeit ver-		
griffene Sanitätslehrbuch "	,,	, 2.50

Sin vollständiges Verzeichnis der Verlagsartikel ist auf Seite 34 des letzten Jahresberichtes enthalten.

Olten, den 22. August 1922.

Der Verbandssefretär: A. Rauber.

«Grundlätze der Hygiene.»

Wir haben unsern Zweigvereinen im Laufe des Sommers eine von der Notkreuz-Liga in Genf herausgegebene, hübsch illustrierte und vor allem aus sehr lehrreich und leicht faß-bare Broschüre über "Grundsätze der Hygiene" zukommen lassen. Die Anschaffung des Heftchens scheiterte an dem verhältnismäßig hohen Preis. Es ist uns nun gelungen, eine erhebliche Herabsetzung des Preises zu erzielen durch llebernahme eines größeren Postens. Wir werden so in den Fall kommen, die Broschüre den Bereinen zu 20 Cts. pro Stückabgeben zu können.

Lindenblüten.

Von unsern Acrzten und Schwestern in Rußland kommt der dringende Ruf an uns, wir möchten für die fiebernden Kranken möglichst viel Lindenblüten schieken.

Wir fragen unsere Leser höflich an, ob sie im Falle wären, uns Lindenblüten zu versschaffen, damit wir dort so viel Leid lindern könnten.

Wir danken zum voraus und bitten die gütigen Sendungen adressieren zu wollen an: Depot des schweizerischen Roten Kreuzes, Bern, Laupenstraße 12 d.

Das Zentralsekretariat.